

Zweifeln erlaubt

Darum geht's

Jesus versteht Zweifel als Bestandteil des menschlichen Lebens; er versteht seine Jünger und auch uns.

Wie wir vorgehen

- Wir machen uns bewusst, was Zweifel ist.
- Wir erkennen, dass die Jünger damals die Auferstehung erst langsam begreifen mussten.
- Wir sprechen darüber, dass Jesus die Menschen auch heute geduldig zum Glauben führt.
- Wir benennen eigene Zweifel, die Jesus dargebracht werden.

Was wir vorbereiten

- Für den Einstieg ein Buch mit fantastischer Geschichte mitbringen oder eine DVD mit ähnlichem Inhalt (z. B. „Matrix 1“).
- Flipchart
- Stifte/Zettel (für Abschluss)
- „4you“-Heft

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreiff teilnehmen, kann die Anregung wie vorliegend durchgeführt werden.

1. Einstieg: Fantastische Geschichte 5' Dieses Buch/Dieser Film beschreibt die Wahrheit. Hört/Seht einen kleinen Teil davon.	Auszug aus Geschichte lesen oder Filmsequenz zeigen. Die T werden gebeten, ihre Meinung zu dem Film oder dem Buch zu sagen: Wahrheit, ja oder nein? Zweifel daran? Gespräch	L = Leiter/-in; T = Teenager
2. Zweifel – warum gibt es ihn? 10' Viele Menschen haben Zweifel. Ihr habt zu Recht eben an meiner Aussage gezweifelt. ▪ Woran zweifelt ihr sonst im Allgemeinen? ▪ Was ist Zweifel überhaupt? Es gibt guten und schlechten Zweifel. Ich stelle zwei Thesen auf: „Negativer Zweifel lässt verzweifeln.“ „Positiver Zweifel gibt neue Erkenntnis.“		

Zusammentragen der Antworten

Anschreiben der beiden Aussagen/Thesen über Zweifel an Flipchart:
 „Negativer Zweifel ...“
 „Positiver Zweifel ...“

Diskussion

„Spurensuche“ aus der „4you“, S. 117 einsetzen („Zweifel muss nicht schlecht sein“)

3. Wie Jesus mit seinen zweifelnden Jüngern umgeht 10' Nach der Auferstehung von Jesus finden wir zweifelnde Jünger vor. - Wie sieht es konkret bei den Jüngern direkt nach der Auferstehung aus? Dann greift Jesus ein. - Wie verhält sich Jesus zu den einzelnen zweifelnden Jüngern? (Emmaus-Jünger, die Jünger aus Jerusalem, Thomas)	Gespräch Zunächst anschreiben: <i>Situation der Jünger vor der Begegnung mit Jesus</i> Zusammentragen der Fakten: Freude, Zweifel, Unsicherheit – alles gemischt. Anschreiben an Flipchart: <i>Jesus der beste Lehrer damals</i> Er ... Er ... Sammeln der Aussagen der T.
4. Das Ergebnis 5' Wie sieht die Situation der Jünger nach der Begleitung durch Jesus aus? (Durch den Zweifel und ihre Fragen sind sie zur Erkenntnis gelangt.)	Gespräch Vergleich mit dem Anfang. Anschreiben: <i>Situation der Jünger nachher</i> Sicherheit, Frieden ...
5. Jesus begleitet auch heute Menschen, die Zweifel haben 10' So, wie Jesus seine Jünger damals begleitet hat, ist er auch heute da. - Wie ist es, wenn heute Menschen zweifeln? - Wie kann ihnen geholfen werden? Man kann heute auch so vorgehen, wie Jesus früher: zuhören, erklären, aufzeigen, ordnen der Gedanken und vor allem mit Jesus reden, ihn um Begleitung bitten, um Verständnis. Jesus hilft auch heute jedem anders, aber er hilft! Er schickt andere Menschen, Gedanken, Gefühle usw. Jesus lässt uns nicht in der Verzweiflung. Er will zur Erkenntnis führen. Nur wer im Zweifel stecken bleibt, hat Probleme.	Anschreiben: <i>Jesus der beste Lehrer heute</i> Er hilft durch ...“

6. Abschluss: Gebet 5' Ihr habt jetzt die Möglichkeit, Jesus eure persönlichen Zweifel zu sagen, entweder im Gebet hier oder ihr schreibt sie für euch auf. Legt die Zweifel in eure Bibel und wir beten dann hier allgemein und ihr sprecht zu Hause darüber konkret mit Jesus. Was möchtet ihr lieber?	Gebet oder Zettelaktion (Stifte) mit anschließendem Gebet
---	--